

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltigen Zeilen mit 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Werbeanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adress: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 13.

Dresden, Dienstag den 18. Januar 1916.

27. Jahrg.

Der erste Friedensschluß.

Budapest, 17. Januar. Im Abgeordnetenhaus erhob sich nach der Annahme eines Paragraphen der Vorlage betreffend die Finanzzentrale Ministerpräsident Graf Tisza und sagte: Ich bitte um die Erlaubnis, die Verhandlung auf einen Augenblick mit der Mitteilung unterbrechen zu dürfen, daß der König und die Regierung von Montenegro um die Einleitung von Friedensverhandlungen gebeten haben. (Große Bewegung.) Als Antwort darauf haben wir als Vorbedingung von Friedensverhandlungen die unbedingte Waffenruhe verlangt. (Einen Augenblick.) Eben jetzt erhalte ich die Nachricht, daß Montenegro die unbedingte Waffenruhe in der Legation angenommen hat. (Lang anhaltender Beifall.) (Einen Augenblick im ganzen Hause.) Infolgedessen werden nach Durchführung der Kapitulation die Friedensverhandlungen beginnen können. (Einen Augenblick.) Ohne die Bedeutung dieses Ereignisses zu überschätzen, glaube ich, daß es jedenfalls als wichtiges und erfreuliches Ereignis bezeichnen zu können, in dem die Monarchie und die ungarische Nation die erste Frucht ihres bisherigen Ausdauer und ihres Heldentums erntet. (Lang anhaltender Beifall.) (Einen Augenblick im ganzen Hause.) Die Sitzung wurde auf fünf Minuten unterbrochen.

Nikita nahezu sprichwörtlich gewordene Klugheit hat sich in diesem Weltkriege bewährt. Als vor einer Woche die Nachricht eintraf, daß der Löwe und damit einer der stärksten Vorkämpfer Montenegros erobert sei, war es klar, daß die Niederwerfung Montenegros bedeuten würde, Abgeschnitten von allen Verproviantierungsmöglichkeiten, von Munitionsvorräten und italienischer Hilfe, in den Bergen des Landes ein bandenmäßig kämpfendes Heer mit mangelhafter artilleristischer Bewaffnung und eingeschlossen von dem methodisch jäh vordringenden Gegner — was war unter solchen Umständen für Montenegro 35000 Streiter und 600000 Einwohner zu retten? Das Land konnte nur noch das Schicksal Serbiens teilen.

Nikita hat also die Taube mit dem Delfin in den rechten Augenblick ausfliegen lassen. Man weiß nicht, ob es im Einverständnis mit Italien geschah. Gewiß hat man drüben über der Adria von den Absichten Nikitas bestimmt. Eine Tochter Nikitas sitzt auf italienischem Thron; Prinz Mirko, sein Sohn, weil seit einigen Tagen in Rom. Wahrscheinlich ist ihm dort die Botenschaft geworden, daß sich der Bierzweig zur Niederwerfung aufgerichtet sieht, und darum sitzen in diesem Augenblicke österreichisch-ungarische und montenegrinische Bevollmächtigte beisammen, um die einzelnen Friedensbestimmungen festzusetzen. Das ist ein wichtiges, weithin ragendes Symbol. Ohne die Bedeutung dieses Ereignisses zu überschätzen, glaube ich, daß es jedenfalls als wichtiges und erfreuliches Ereignis bezeichnen zu können", sagte Tisza im Abgeordnetenhaus. Wichtig ist das Ereignis, weil hierin zum ersten Male seit Ausbruch des Weltkrieges ein Land und eine Regierung bekennend, daß es nichts von der Hilfe seiner Bundesgenossen, sondern mehr von einem Sonderfrieden mit dem Gegner erwartet. Es liegt in diesem Bekenntnis eine ebenso wichtige Anerkennung der bisherigen militärischen Entscheidungen und Kraftentfaltung der Mittelmächte, wie seinerzeit im Anschluß Bulgariens an dieselben Mächte.

Vor kaum einer Woche wurde an eine montenegrinische offizielle „Grundgebung an Heer und Volk“ erinnert, in der Nikita bei Ausbruch des Krieges auf seine gewaltigen Verbündeten und auf den gewaltigen Schutzherrn, den russischen Zaren, verwies. Diese Verbündeten sind es, deren Ansehen in der montenegrinischen Kapitulation unterliegt, und Rußland erleidet dabei einen Schlag, der es mindestens so treffen wird, wie im Sommer vorigen Jahres der Fall der polnischen Festungsreihe und wie die Niederwerfung Serbiens, noch ehe das Jahr zu Ende ging. Ist doch Montenegro seit dem Schluß des russisch-russischen Krieges im Berliner Kongreß eigentlich nichts gewesen wie ein russisches Ausfallstor an der Adria. Jährlich gingen nach Montenegro regelmäßige Unterhaltungen an Geld und Nahrungsmitteln, für die man dem großen Zaren in Petersburg durch unwandlungsfähige Botschaften dankte. Serbien und Montenegro dachte sich der Panlawismus als Ausfallstore gegen Oesterreich. Die Gewalt der Waffen hat die Schlüssel dieser Tore mit einigen Schlägen in die Hand der Zentralmächte hinübergeworfen, und durch das Friedensverlangen der Regierung, die vor einigen Tagen von Cetinje nach Plovarica flüchtete, wird diese Entscheidung auch den gegnerischen Mächten deutlich werden, denen bisher eine verrannte Presse die wahren Laibehände verheimlichte. Man weiß noch nicht,

Heldtätige Luftkämpfe im Westen — Zensur und Belagerungszustand im Reichstage — Eine neue Partei

(W. L. A.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 18. Januar 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Allgemein war die Heftigkeit an der Front bei meist klarem Wetter gesteigert. Denz wurde wiederum lebhaft beschossen.

Zwei englische Flugzeuge unterlagen bei Paschendale und Badizeele (Flandern) im Luftkampf. Von den vier Insassen sind drei tot. Ein französisches Flugzeug wurde bei

Medewich (Moyenvic) von einem unserer Flieger abgeschossen. Führer und Beobachter sind gefangen genommen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Duenhof (südlich von Riga) und südlich von Widsy gelang es den Russen unter dem Schutze der Dunkelheit und des Schneefurms vorgeschobene keine deutsche Postierungen zu überfallen und zu zerstören.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Zensur, Belagerungszustand und Reichstags-vertagung.

Berlin, 18. Januar. (Privattelegramm der Dresdener Volkszeitung.) Im Reichstage begann heute die Debatte über die Zensur und über den sozialdemokratischen Antrag den Belagerungszustand aufzuheben. Vorher stimmte der Reichstag der Vertagung bis 18. März zu, nachdem Abgeordneter Scheibemann wie auch eine Anzahl bürgerlicher Abgeordneter darauf hingewiesen hatten, daß es völlig ausgeschlossen sei, wenn der Reichstag so spät zusammentrete, dem Etat mit den neuen Steuern rechtzeitig zu verabschieden. Staatssekretär Dellferrich hielt dem entgegen, daß die Steueranlage auf keinen Fall eher fertiggestellt werden könne.

Abgeordneter Dittmann übte scharfe Kritik an den Zuständen, wie sie sich unter der Zensur herausgebildet haben. Abgeordneter Fischbeck, der scharfe Kritik an der Zensur übte, hält den sozialdemokratischen Antrag für unannehmbar und empfiehlt namens seiner Partei, die Zensur schrittweise gestrichelt zu regeln.

Eine neue Partei im Reichstage.

Berlin, 18. Januar. (Privattelegramm der Dresdener Volkszeitung.) Eine neue Partei hat sich heute im Reichstage gebildet. Sie führt den Namen Deutsche Partei und besteht aus Freikonservativen, Christen, Weissen und Antisemiten. Der Zweck der neuen Partei, die bereits 28 Mitglieder zählt, ist, für ihre Mitglieder eine Vertretung in den Kommissionen des Reichstags zu ermöglichen. Vorsitzender der neuen Partei ist der Abgeordnete Freiherr v. Gamp.

Die Kapitulationsbedingungen für Montenegro.

Wien, 18. Januar. Die Neue Freie Presse meldet aus authentischer Quelle über die Verhandlungen mit Montenegro: Am 18. Januar erschienen bei unseren Vorposten zwei montenegrinische Minister und ein Major der Artillerie und sprachen den Wunsch aus, in Kapitulationsverhandlungen einzutreten. Dieser Wunsch wurde von der kompetenten Stelle weitergegeben. Es erfolgte der sofortige Bescheid, die erste Voraussetzung für die Einleitung und Weiterführung der Verhandlungen sei die bedingungslose Waffenruhe der montenegrinischen Armee. Beide Minister blieben in Cetinje. Der weitere Verkehr mit ihnen erfolgte durch Mittelspersonen. Unter den Waffen, die Montenegro niederlegen muß, werden alle modernen Feuerwaffen im Sinne der europäischen Heeresregeln und auch jene Waffen und Geräte, die jeder männliche Montenegriner trägt, verstanden. Die wehrhaften Montenegriner werden in größeren Trupps zusammengezogen und die Waffen hauptsächlich niederlegen. Die Kontrolle für die Waffenruhe wird durch den Befehl, daß unsere Truppen eine strategische Waldstreifen vorzunehmen werden, so daß ganz Montenegro als ein großer Wald aufgefaßt und nach seiner ganzen Breite abgegangenen wird, damit sich nicht irgendwo Banden bilden und ein Guerillakrieg auf eigene Faust fortgesetzt wird. Sodann wird die männliche wehrfähige Bevölkerung in bestimmte Gegenden vertrieben, was wahrscheinlich bis in das hohe Greisenalter notwendig sein wird. Die montenegrinischen Frauen haben sowohl als Kombattanten wie im ganzen Etappenendienst am Kriege teilgenommen. Allerdings stellte König Nikita schon seit längerer Zeit die Auszahlung der Löhne ein, worauf viele Frauen in die Heimat zurückkehrten, wozu ihnen auf zeitweiligen Urlaub die Familienmitglieder folgten, um den Unterhalt ihrer Familien wenigstens für einige Zeit sicherzustellen. Die Frauen werden ausnahmslos in den einzelnen Ortshäusern bleiben. Zur bedingungslosen Waffenruhe gehört auch die Übergabe sämtlicher Städte und Ortschaften und die Übergabe aller Verkehrsmittel, namentlich der Eisenbahnen.

Freudiges Echo in der Presse.

Berlin, 18. Januar. Im Einklang mit der Wirkung der Besetzung der Volkswirtschaft über das Zustandekommen des ersten Sonderfriedens im Reichstage und im Landtage begrüßen die Morgenblätter Montenegros bedingungslose Unterwerfung. Der Potsdamer Tagblatt sagt: Wir Genugtuung begrüßen wir diesen ersten Vorboten des endgültigen Sieges. Dieses war der erste Schritt. Ob und wann ihm weitere folgen werden, kann man heute noch nicht wissen, aber von ganzem Herzen wollen wir unseren tapferen Bundesgenossen in Oesterreich-Ungarn zu diesem großen politischen Erfolge Glück wünschen. Wir können nun, mehr noch als bisher, der weiteren Entwicklung der Dinge mit selbstem Vertrauen entgegensehen. — Im Berliner Tageblatt heißt es: Die Tragweite der Kapitulation Montenegros geht weit über den Rahmen ihres unmittelbaren militärischen Zusammenhangs hinaus; denn sie beleuchtet für alle Welt sichtbar die allgemeine kriegspolitische Situation. Einer der Allierten hat die Tatsache anerkannt, daß die Mittelmächte die Stärkeren sind und daß ihnen die Kraft innewohnt, den Ring zu sprengen und niederzulegen, der sie erdrückt und erdrohen will. Die erste Dreiecke ist gelegt. Wir können in ruhiger Verheißung des weiteren harren. — Die Post. Stg. schreibt: Was auch Montenegro nicht über viel Truppen mehr verfügt haben, so ist doch sein ergebnisloses Ausbleiben aus dem Kampfe ein Vorgang von niederdrückender moralischer Wirkung für den Bierzweig und für solche Nationen, die mit ihm liebäugelten. Die Macht Oesterreichs an der Ostküste der Adria erstreckt sich nunmehr bis Durazzo.

In einem Berliner Telegramm der Adriaischen Zeitung heißt es: In dieser bedingungslosen Waffenruhe wird die italienische Regierung offenbar sich die Einsicht, die den größten Gefahren Englands, Frankreichs und Rußlands noch heißt: daß es zweifellos und schließlich ist, sich angesichts der unüberwindlichen Kraft der Mittelmächte weiter für die englisch-französischen Interessen und den Wächter Rußlands zu opfern. Die Englands Bestrebungen in Belgien, so hat Rußlands Ziele in Serbien und Montenegro möglich gescheitert. Könige sind darüber in die Verbannung gezogen; einer littet um Frieden, bereit, nach dem Willen des Siegers anzunehmen, und Rußlands und Englands Macht muß es ebenso unartig geschehen lassen wie die gebundene Kraft Frankreichs.

Die Nachricht im Reichstage.

Berlin, 17. Januar. Während der Verhandlung im Reichstage gab Präsident Dr. Kaempf heute nachmittags dem Hause die Erklärung des Weissen Legats. Bureau von der Kapitulation Montenegros bekannt. Das Haus unterbrach den Präsidenten wiederholt mit brausendem Beifall. Im Schluß ersoll anhaltendes Händeklatschen im Hause und auf den Tribünen.

Heeresfragen im Reichstag.

Die Montags-Sitzung des Reichstags wurde mit der Beratung militärischer Angelegenheiten ausgefüllt. In der Beratung über die Resolutionen des Reichshaushaltungs...

mißbrauchen wolle. Die Reichspost meint dagegen, wenn die Landung vor den Toren Athens tatsächlich erfolgt sei, könne man sich auf jäh überfliegende Ereignisse gefaßt machen.

Utro zufolge habe die Besetzung von Thaleron in Athen Panik, ungeheure Entleerung und Kundgebungen gegen die Ententevertreter erregt. Durch das rechtzeitige Einschreiten der Behörden sei ein Angriff des Volkes auf die französischen und die englische Gesandtschaft verhindert worden.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien. Amtlich wird verlautbart den 17. Januar 1916.

Russischer Kriegsschauplatz: Die an der bosnisch-herzegowinischen und serbisch-kroatischen Front angeführten russischen Armeen haben auch gestern eine Wiederholung ihrer Angriffe unterlassen.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Schlachtschliffe an einzelnen Punkten der südländischen und der Tiroler Front dauern fort. Der Rindnerücken von Oslawizza wurde von unseren Truppen wegen des dortigen vereinigten feindlichen Artilleriefeuers wieder geräumt.

Deutscher Kriegsschauplatz: Der König von Montenegro und die montenegrinische Regierung haben am 13. Januar um Einstellung der Feindseligkeiten und um Beginn von Friedensverhandlungen gebeten.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabs: v. Siles, Feldmarschall-Leutnant.

Deutsches Reich.

Die neuen Kartoffelhöchstpreise.

Das Berliner Tageblatt meldet: Im Laufe der letzten Tage waren im Landwirtschaftsministerium zu Berlin die Vertreter sämtlicher deutschen Landwirtschaftskammern versammelt, um die Frage der Kartoffelverwertung Deutschlands zu erörtern.

Erst ist immer erklärt worden, daß von einer absichtlichen Zurückhaltung der Kartoffeln durch die Landwirte nicht die Rede sein könnte, und daß nur Verladungsschwierigkeiten und ähnliche Umstände daran schuld seien, wenn nicht genügend Kartoffeln auf den Markt kämen.

Sächsischer Landtag.

II. Kammer. 13. öffentliche Sitzung. Dienstag den 18. Januar, vormittags 11-Uhr.

Präsident Dr. Vogel eröffnet die Sitzung mit den besten Wünschen für das neue Jahr und hält eine längere Ansprache, an deren Schluß er auf die Unterwerfung Montenegros zu sprechen kommt und dem Könige Ausdruck gibt, daß das Jahr 1915 ein endlich den langersehnten und ehrenvollen Frieden von langer Dauer bringen möge.

Weiter gibt der Präsident seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Abg. S i n d e r m a n n (Sog.) nach langer Krankheit wieder so weit hergestellt ist, daß er heute zum ersten Male wieder an den Sitzungen des Hauses teilnehmen könne.

Es folgt die Verpflüchtung des an Stelle des verstorbenen Abg. D a b e r y neugewählten Abg. D o r n (Konf.). Hierauf wird in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten. Zur Beratung stehen lediglich

Eisenbahnanlagen.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: Dekret Nr. 14 — verschiedene Eisenbahnanlagen — gibt Finanzminister v. Seubert einige Erläuterungen, in denen er nachzuweisen sucht, daß die Unsicherheit der durch den Krieg bedingten Verhältnisse zur natürlichsten Beschränkung im Bau neuer Eisenbahnanlagen zwingt.

Abg. Heiseberg (natl.): Es habe den Anschein, als wenn unsere Regierung die Eisenbahnanlagen außerhalb unseres Landes zu bevorzugen scheine. So seien von den eingestellten 3 1/2 Milliarden Mark 300 000 M. für die Linie Neßbed-Schleiz eingestellt.

Abg. Reusch (konf.) kann auch nur wünschen, daß die sächsische Regierung bezüglich der Eisenbahnanlagen etwas freigebiger und entgegenkommender ist als bisher. Immerhin ist anzuerkennen, daß in der Kriegszeit der Bahnbau nicht ganz zum Stillstand gekommen ist, was als ein Zeichen unserer wirtschaftlichen Kraft und Stärke zu gelten habe.

Letzte lokale Nachrichten.

Der Gast und sein Diener. In Augsburg erschien bei einem Kaufmann, der ein Zimmer zu vermieten hatte, ein feingebildeter Herr in Begleitung eines Soldaten und gab sich als Leutnant Wilhelm Graf Fürstberg, den Soldaten als seinen Diener aus.

Wegen der sächsischen Landesverhältnisse.

Wasserstände der Elbe: Walsleben + 20, Pardubitz + 22, Brandeis + 192, Melitz + 184, Reichenau + 184, Kuffig + 284, Dresden + 85.

Telegramme.

Konvention der mohammedanischen Religion in Bagdad. 17. Januar. In der Kammer wurde ein Telegramm des ungarischen Reichstages verlesen, in welchem die Annahme des Gesetzes betr. die Unterwerfung der mohammedanischen Religion angezeigt wird.

Ein Schlusssatz machte es nunmehr dem Abg. Dr. D e p f e r t unmöglich, über die Behandlung der Soldaten zu sprechen, was um so mehr zu einer lebhaften Szene führte, als der Präsident, der zur Abstimmung schritt, das Wort zur Geschäftsordnung verweigerte.

Der Krieg auf den Meeren.

London, 17. Januar. Lloyd's melden: Der spanische Dampfer Bana ist auf der Fahrt von Ouelba nach Loggallia auf einer streifenden Mine geladen und 40 Meilen von Loggallia gesunken.

King Edward VII. an der schottischen Küste gesunken.

Aberdeen, 17. Januar. Aus zuverlässiger englischer Quelle wird gemeldet, daß die Nachricht, die in englischen Blättern verbreitet wurde, das Königtum King Edward VII. sei vor Gaspoll gesunken, falsch ist.

Die skandinavische Vorkriegszeit von den Engländern beschlagnahmt.

Stockholm, 17. Januar. Nach einem Telegramm des schwedischen Konsuls in Kopenhagen wurde die ganze skandinavische Vorkriegszeit auf der Fahrt nach Stockholm von den Engländern beschlagnahmt.

Das wehrlose Griechenland.

Wien, 17. Januar. Die Blätter betonen, daß die bis her in Saloniki, Korfu und Santi Luarama verübten Gewaltakte der Entente durch die nach Privatmeldungen erhaltene militärische Besetzung des Piräus und des Thaleron noch überboten wurden.

Postkarten

mit Photographie 4 Stüd 1 M., Duzend 1.80 M., liefert Richard ... nur Marienstraße 12.

Jähnig.

Sozialdemokratischer Verein

Dresden-Altstadt.

Freitag den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr

Gruppen-Versammlungen

- 1. Gruppe: Restaurant zum Bürgerbräu, Altmarkt 8, 1. (früher Merkel)
2. Gruppe: Restaurant Wölkel, Jöllnerstraße 35
3. Gruppe: Adams Restaurant, Kaufbachstraße 16
4. Gruppe: Braunschweiger Hof, Freiburger Platz
5. Gruppe: Dresdner Volkshaus, Nützenbergstraße
6. Gruppe: Restaurant Scholze, Schnorrstr. 62
7. Gruppe: Sport-Café, Pjotenhauerstraße 77
8. Gruppe: Restaur. Berndt, Juidauer Straße 31

Bericht des Vorstandes. — Diskussion.

Der Vorstand.

Mitgliedsbuch ist vorzulegen.

MUSENHALLE

Täglich abends 8 Uhr Niesenprogramm! Die Kneippkur | Die verkaufte Salome

Bürgerschänke!

Palmstraße 1 — Ecke Wettinerstr. Morgen Mittwoch: Konzert verbunden mit Pökelzungen-Essen! 80

Arbeiterlesebuch Die Glocke von Parvus, à 25 Pf. J. Günther, Ziegelstr. 24

Achtung! Billiges Fleisch!

Table with 2 columns: Meat type (Rindskopf, Leber, Herz, etc.) and Price per pound.

H. Mirtschin, Grunaer Strasse 42 (neben der Kronen-Rondforelle).

Flotte Türken Hochfeine 2 Pfg. Zigarette A-MECKSTEIN u. SÖHNE, DRESDEN TRUSTFREI

Billiges weißes Einschlagpapier

für Nahrungsmittelgeschäfte usw. zu haben in der Druckerei Wettinerplatz 10



Der Bergmann

ist in hohem Maße den Einflüssen von schlechter Luft und Temperaturwechsel ausgesetzt. Wie oft führen diese zu Krankheiten des Halses oder der Stimmbänder, wenn nicht rechtzeitig...

Wäberin TABLETTEN

als Vorbeugungsmittel Anwendung finden. Ihre wertvollen Bestandteile bewirken stets Desinfektion auf natürliche Weise. Sie schmeden angenehm, durstlösend und erfrischend.

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek

- Heft 1. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen. Von Dr. Ehrheller.
Heft 2. Das erste Lebensjahr. Von Dr. Silberstein.
Heft 3. Gesundheitspflege des Nervensystems. Von Dr. Dirichlaff.
Heft 4. Der Achtstundentag. Von Dr. Jabel.
Heft 5. Alkoholfrage u. Arbeiterklasse. Von Dr. Fröhlich.
Heft 6. Das Schulkind. Von Dr. Silberstein.
Heft 7. Geschlechtsverkehr und Geschlechtskrankheiten. Von Dr. Gebert.
Heft 8. Nahrung und Ernährung. Von Dr. Ehajes.
Heft 9. Wie sollen wir uns kleiden? Von Dr. F. Bernstein.
Heft 10. Der Arbeiterschutz. Von Dr. M. Epstein.
Heft 11. Frauenleben und deren Verhütung. Mit Anhang: Die Verhütung der Schwangerschaft. Von Dr. Jabel.
Heft 12. Vom medicin. Aberglauben. Von Dr. E. Theling.
Heft 13. Das Wasserleitverfahren in der Gesundheitspflege des Arbeiters. Von Dr. S. Runter.
Heft 14. Verhütung und Heilung des Stotterns. Von Louis Jordan, Leipzig.
Heft 15. Geschlechtliche Erziehung in der Arbeiterfamilie. Von Dr. Julian Marcuse.
Heft 16. Zähne und Zahnpflege. Von Gertrud Kewald, Berlin.
Heft 17. Bau und Lebensfähigkeit des menschlichen Körpers. Von Dr. Ehrheller, Berlin.
Heft 18. Der Geschlechtstrieb. Von Eduard Bernstein.
Heft 19. Die Krankenpflege im Hause. Von Johann Ranke, Mannheim.
Heft 20. Die Proletarier-Krankheit, ihre Entstehung und Verbreitung. Verhütung und Heilung. Von Dr. Jabel, Berlin.
Heft 21. Atemgymnastik. Von Otto Köhle.
Heft 22. Haut- und Haarpflege. Von Dr. S. Ehajes, Berlin.
Heft 23. Wie hüten wir uns vor Herzkrankheiten? Von Dr. Eugen Köstlich, Berlin.
Heft 24. Die Hygiene der Arbeiterwohnung.
Heft 25. Die Schmarotzer des Menschen. Von Dr. U. Lipschütz.
Heft 26. Die Krankheiten des Chres, der Nase und des Rachens. Von Dr. S. Schwin.
Heft 27. Sport und Arbeiter. Von Dr. R. Silberstein.
Heft 28. Die Jahre der Weisheit. Von Dr. Poddy, Leipzig.
Heft 29. Volksernährung. Von Dr. Julian Marcuse.
Heft 30. Die Berufswahl mit Rücksicht auf die Tauglichkeit für den Beruf. Von Dr. Jabel.
Heft 31. Die Berufskrankheiten der Buchdrucker. Von Dr. Silberstein.
Heft 32. Die Arzneimittel und ihre Verwendung. Von Dr. S. Seeligmann.
Heft 33. Das Auge und seine Erkrankungen. Von Dr. S. Seeligmann.
Heft 34. Die Berufskrankheiten der Gasarbeiter. Von Dr. B. Hanauer.
Heft 35. Die Berufskrankheiten der Schneider und Textilarbeiter. Von Privatdozent Dr. med. H. Grotzahn.
Heft 36. Die Berufskrankheiten der Maurer und Bauarbeiter. Von Dr. med. E. Theling, Magdeburg.
Heft 37. Die Krebskrankheit. Von Dr. J. Jabel jr., Berlin.
Heft 38. Unsere Genussmittel. Von Dr. A. Lipschütz.
Heft 39. Die Berufskrankheiten der Maler, Anstreicher und Lackierer. Von Dr. Albert Fleck, Berlin.

Jedes Heft kostet 20 Pf. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung Dresden, Wettinerplatz sowie durch sämtliche Zeitungsträger und Kalparieure.

Annähfüße

3 Paar 1 M., Wolle, Paar 85 Pf. werden auf Spezialmaschinen umsonst angenäht. Jede Länge ist zu vertenden. Gleich zum Mitnehmen. — Anstrichen, auch der feinsten Strümpfe, schnell und äußerst sauber in jeder Farbe.

Feinste gemischte Marmelade versenden franco jeder Post. od. Bahnstation gegen Nachnahme nur an Selbstverbraucher !!

Bitte ausschneiden. Guter Schlaf beruhigt die Nerven

Satin-Luft-Kopfkissen sehr empfehlenswert. Zusammenlegbar als Brief, ausgeklappt 25x35 cm.

Frauen-Artikel Spülkannen Lesblinden

Frauen-Tee Frau Freileben

Butter u. Fett

Annähfüße

Spülkannen

Wollene Socken

Wollene Strümpfe

Chemnitz. Strumpfwarenfabrik und Webwarenfabrik

Spülapparate

Frauenartikel

Sozialdemokr. Verein Dresden-Altstadt, Gruppe 3.

Nachruf. Am 8. Januar verstarb unser Mitglied, Frau Elisabeth Müller.

Sozialdemokr. Verein Dresden-Altstadt, Gruppe 3.

Wollene Socken

Wollene Strümpfe

Chemnitz. Strumpfwarenfabrik und Webwarenfabrik

Spülapparate

Frauenartikel

Schlosser

Korbmacher

Tüchtige Damen

Schulmädchen

Arbeiter-Rotiz-Kalender

Arbeiter-Rotiz-Kalender 1*9*1*6. Preis gebunden 50 Pf. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Achtung!

junges fettes Rind

Spülkannen

Wollene Socken

Wollene Strümpfe

Chemnitz. Strumpfwarenfabrik und Webwarenfabrik

Spülapparate

Frauenartikel

Sozialdemokr. Verein Dresden-Altstadt, Gruppe 3.

Nachruf.

Wollene Socken

Wollene Strümpfe

Chemnitz. Strumpfwarenfabrik und Webwarenfabrik

Spülapparate

Frauenartikel

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Sächliche Angelegenheiten.

Staatliche Autolinen.

In einer statistischen Uebersicht gibt das Finanzministerium ein Bild von der Entwicklung der staatlichen Kraftwagenlinien im Jahre, das allerdings nur noch für die Zeit vor dem Kriege Geltung haben kann...

Am günstigsten ist das Vogtland bedacht, in dem 1913 folgende fünf Linien eingerichtet waren: Plauen-Celony (12,7 Kilometer)...

Auf allen Linien wurden rund 260 000 Personen gefahren; die höchste Zahl entfiel auf die Linie Plauen-Celony mit 105 000...

Aus diesen Angaben, namentlich den Legien, ergibt sich, daß der Autolinen-Ausbau auf eine günstige Entwicklung deuten...

Kriegsanordnungen für die Konfektionsbranche.

Die stellvertretenden Generalkommandos für das 12. und 19. Armee-Korps haben neue Vorschriften erlassen, die wesentliche Beschränkungen zeitigen. Danach ist vom 15. Januar an das Zuschneiden von Web- und Wirkwaren...

diesen Vorschriften werden nur Seereslieferungen in Aussicht gestellt.

Um die sächlichen Fleischsteuern.

Zu der Petitions- und Beschwärde-Deputation der Zweiten Kammer entspann sich eine längere Aussprache über die Petition des Landesverbandes evangelisch-nationaler Arbeitervereine...

Arbeitslosigkeit bei der Sandaufbeschaffung.

Das Kriegsministerium teilt mit: Das stellvertretende Ingenieurkomitee, dem die Beschaffung der Sande obliegt, hat seinen neuen Vergebungs- und Lieferungsbedingungen herausgegeben...

Die Maul- und Klauenseuche.

Ist am 15. Januar im Königreich Sachsen insgesamt in 41 Gemeinden und 59 Gehöften amtlich festgestellt worden.

m. Bauen. Zwischen der Lehrerschaft der städtischen Handelsschule und dem Stadtrate waren, wie wir feinerzeit mitgeteilt haben, infolge der Kriegsvorkommnisse Differenzen entstanden...

beilegt worden sind. Die Lehrerschaft hat sich bereit erklärt die durch die Einziehung von Lehrkräften notwendig gewordenen Kriegsvorbereitungsklassen auch weiterhin ohne besondere Vergütung zu erteilen.

Kleine Nachrichten aus dem Lande.

In Siegenar bei Chemnitz explodierte am Sonnabend nachmittags gegen 5 Uhr in der Bleicherei des Herrn Richard Schöne ein Tiedekessel.

Stadt-Chronik.

Die deutschen Gefangenen in England, den britischen Kolonien und Japan.

Nach den verschiedenen Vorträgen über französische und russische Gefangenenerlager hat die Anstaltsstelle von Kötzen nun auch einiges Licht über die Lage der in Großbritannien und Japan gefangen gehaltenen Deutschen verbreitet.

Fräulein Elise Erler behandelte in ihrem Vortrage zunächst die Zustände in den Gefangenenerlagern in England, Schottland und auf der irischen Insel Man.

Schneider Grischka.

Von R. Schischedrin.

„Am Vorabend dieses Festes verließen wir früh morgens die Stadt,“ erzählte er vergnügt, und nahmen ein schickendes Brantwein, Weißbrot und Wurst mit auf den Weg.

jogar etwas gegessen zu haben... Ach, wie schön! Das Haus stand allerdings abgeschlossen und die Laden waren festgemacht, dafür aber war es im Garten ganz herrlich...

Etwa sechs Wochen bevor ich das Städtchen verließ, kam Grischka zum letztenmal zu mir und teilte mir mit geheimnisvollem Flüstern mit...

„Ach, das ist ein braves Mädchen,“ rief er seine Braut, „dazu noch hübsch und bescheiden; sie versteht es, Bätsche zu waschen...“

leben können! Die Alten bleiben bei uns und Brantwein will ich nie wieder in den Mund nehmen...

„Nun, dann hat sie also auch eingewilligt?“

„Gewiß, und wie freudig sogar! Sie fragte mich: Werden Sie mir auch Rantunkleider schenken?“

„Aber jetzt haben Sie auch Wort und geben Sie das Trinken auf!“

„Keinen Tropfen mehr, Gn. Hochwohlgeborenen, niemals! Gestern nahm ich den letzten Schnaps; heute morgen karrte mein Magen nun wohl, ich bezwang mich aber doch, denn ich darf jetzt nicht mehr trinken, Herr, auf keinen Fall!“

„Gott gebe, daß Sie auch wirklich ein neues Leben beginnen und glücklich werden!“

„Wald nach diesem Gespräch waren meine Gefühle im Städtchen zu Ende und ich habe dieses ebenwichtig jemals wiedergesehen, wie Grischka, zufällig habe ich jedoch von seinen weiteren Geschicken und will dem Vater von demselben Mitteilung machen, wenn möglich ich nicht mehr als handliches Person, sondern als Strohoper auftreten.“

Briefkasten.

S. C., Postkoppel, Goshäuser Straße. Die Lösung von Kriegesgefangenen wird in Oesterreich unter keinen Umständen an die Ehefrau ausgehändigt. Es ist auch nicht zulässig, in bestimmten Fällen eine Ausnahme zu machen, weil das in Oesterreich gegen die ge- rühlichen Vorschriften verstoßen würde.

S. S., Reichensberg. Gegenwärtig besteht in Dresden kein Arbeiterdramenverein.

Vangfänger Abkassent. 1. Darüber läßt sich ohne genaue Kenntnis der Sachlage nichts sagen. 2. Das kommt alles auf die Bestimmungen des Versicherungsvertrags an. 3. Wenn nicht eine besondere, die Versicherungsangelegenheit betreffende Klausel in den Versicherungsvertrag aufgenommen wurde, läßt sich der Entsch. wegen der Klausel nicht mehr rückgängig machen.

H. U., Weichshaus. Diese Zeichen haben keine Bedeutung für die Beurteilung des Gesundheitszustands oder der körperlichen Beschaffenheit.

M. M., Radix. Zur Beurteilung der Frage, ob Erblasser- testamenten zu zahlen sind, reichen Ihre Angaben nicht ganz aus. Es kommt vor allem auf den Erblassergrad an, in dem Sie zu dem Erblasser standen. In jedem Falle ist bei der kleinen Summe der Steuerbetrag ein kleiner. Auf die Hinterbliebenenrente hat diese Erblasser ebenfalls Einfluß wie auf die Sparschaftenentlastung.

L. S., Kammerer Straße. Das ist in der Hauptsache eine Angelegenheit für die Annahme der einschlägigen Brande. Wenden Sie sich an diese.

M. J., Osterbergstraße. Da brauchen Sie doch nur in ein- der zahlreichen Geschäfte zu gehen, die mit Taschen und ähnlichen Lederwaren handeln. Daß man dort die Art Taschen nicht, die Sie wünschen, wird man Ihnen aber doch in einem solchen Geschäft leicht solche anfertigen lassen oder Ihnen Kaufleute geben können, wo Sie zu haben sind.

S. G. G. Die Verantwortung über den Zeitpunkt des Todes an dem Schlesleichen Dienstmädchen bedarf einer abnormalen Berücksichtigung. Nach Feststellungen auf Grund einer Zeugung, die über den Nord berichtete, ist die Tat am 17. August 1882 begangen worden.

Sportartikel.

Leuzkirchener Verein Die Naturfreunde. Dresden, 20. Januar, 8 1/2 Uhr (Einlaß 7 Uhr), Versammlung und Lichtbildvortrag von Franz Seidler. Dresden, im großen Saale des Volkshauses: An den Gehäusen des Thuner, Brienzler und Genfer Sees. Karten zu 20 Pf. in be. Verkaufsstelle, Wetzlarstraße 10, beim Genossen Nikolai. Kleine Anstalt, beim Genossen Pör, Marktstraße 33 (Konting), im Sportgeschäft von Arnagel, Johannisstraße 21, am Markt des Volkshauses, am Eingang des Saales und bei allen Mit- gliedern. 23. Januar: Nachmittagstour Coswig, Spitzgrundmühle, Quer; Abfahrt 12.30 Uhr vom Hauptbahnhof, 12.30 vom Neustädter Bahnhof nach Coswig. - Wintereröffnung. 23. Januar: Kodeltour: Abfahrt früh 8.30 Uhr vom Hauptbahnhof nach Zschand. - Radeberg. 19. Januar, 8 Uhr: Jahres-Hauptversammlung

im Restaurant Deutsche Höhe. 23. Januar: Nachmittags-tour Seifers- dorf: Abfahrt 2 Uhr von der Papierfabrik. - 2 1/2 Uhr: Abfahrt 2 Uhr von der Papierfabrik. - 2 1/2 Uhr: Abfahrt 2 Uhr von der Papierfabrik. - 2 1/2 Uhr: Abfahrt 2 Uhr von der Papierfabrik.

Rebeteilerinnen. Dresden-Neustadt. Am 18. Januar fallen die Turnstunden für die Abteilungen Jahn und Erholung aus. An diesem Tage findet ein Handrad nach der Turnhalle der 11. Bürgerstraße, Kanonenstraße, statt. Dasselbst gemeinsames Turnen mit der Abteilung Freiheit. 21. Januar nach dem Turnen: Versammlung der Abteilung Freiheit im Deutschen Haus. - 8. Gruppe. 23. Januar, 1 1/2 Uhr: Gruppenübung im Gasthof Goldner Höhe, Postkoppel. Jeder Verein muß vertreten sein. Auch Turnerinnen sollen am Turntag teilnehmen. Die Bezirks- und Kreisfragebogen sind schließlich dem Gruppenleiter auszustellen.

Jugend-Bildungsverein von Dresden u. Umgegend

Veranstaltungen für Mittwoch: Dobitz. Vortrag. - Kaiser-Leubnitz. Vortrag über Reiseerlebnisse. - Kötzschen-Burg. Vortrag über die Geschichte der Stadt. - Radeberg. Vortrag über die Geschichte der Stadt. - Radeberg. Vortrag über die Geschichte der Stadt.

Veranstaltungen für Donnerstag: Johannstadt. Vortrag von Otto Kühle: Warenwirtschaft und Kapital. - Neustadt. Vierteljahresversammlung. Mitglieder- liste mitbringen. - Radeberg. Vortrag von Paul Witten: In der Kampf gegen die Schandliteratur. Recht rege Teilnahme ist erwünscht. Dafür ist Mittwoch keine Veranstaltung. - Rade- berg. Diskussionabend über die Weihnachtsfeier. Anschließend Mitglieder-Versammlung.

Veranstaltungen für Freitag: Altstadt. Vorträge: Leiter: Frau Witten. - Triest. Vorträge: Leiter: Frau Witten. - Triest. Vorträge: Leiter: Frau Witten. - Triest. Vorträge: Leiter: Frau Witten.

Vereinshandlung für Mittwoch. Abends 8 1/2 Uhr Jahres-Versammlung im Gasthofe Deutsches Haus, Gregorhainer Straße 10.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 17. Januar 1916 zu Dresden.

Table with columns: Schlachtvieh- gattung und Auftrieb, Wertklassen, Marktpreis (je 60 kg Schlachttier-Gewicht). Rows include: I. Rinder, A. Ochsen, B. Kühe, C. Kalben u. Fähe, D. Ferkel, II. Kälber, III. Schafe, IV. Schweine.

Ladung 130 Stück für heilige Meischer eingeführt. Gesamtantrieb: 2283 Tiere. Bei I bis III Ausnahmepreis über Notiz. - Weichshaus: In Rindern, Mähdern und Schafen gut, in Schwoimen Mitt. - Heberland: 1 Mähe.

HERZFELD Dresden am Altmärkt

Lebensmittel-Preise

Table listing prices for various food items: Salzheringe, Sprotten, Fleischsalat, ff. Fleischkonserven, Anchovis-Paste, Rollmops, Frankfurter Würstchen, Regensburger, Blutwurst, Leberwurst, Büchsenfleisch.

Estèphe ein vorzüglicher roter Tischwein. 1/2 Fl. bei 10/1 Fl. bei 20/1 Fl. bei 30/1 Fl. 1.15 1.12 1.08

Wellensteiner ein vorzüglicher weißer Tischwein. 1/2 Fl. bei 10/1 Fl. bei 20/1 Fl. bei 30/1 Fl. 92 88 84

Billiges frisches Fleisch

Table listing prices for fresh meat: Rindskopf, Leber, Herz, Flecke, Lunge, Knochen, Salaschfleisch, Gewlegtes.

Table listing prices for citrus fruits and preserves: Zitronen, Junge Schnittbohnen, Steinpilze, Aprikosen-Marmelade, Honigersatz, Honigersatz, Gemischte Marmelade.

Oelsardinen II. Norwegische Dose mit Schlüssel ca. 200 Gramm 25 bis 30 Fische. einzeln bei 10 Dos. bei 100 Dos. 78 75 72

Fleischbrüh-Zusatzwürfel 50 St. im Kart. u. eine Erbsensuppe oder 50 St. 95. Zwiebeln pa. gesunde, mittelgroße Pfund 15

Inventur-Ausverkauf!

Haushalt-Angebote

Table listing household items and prices: Kaffee-Service, Satz Töpfe, Dejeuners, Kaffeekannen, Zuckerdosen, Gemüsetonnen, Gewürztonnen, Salz- oder Mehlmesten.

Emaillewaren 60 wie Töpfe, Kessel, Pfannen, Kaffeekannen, Siebe usw., nur brauchbare Waren Pfund

Table listing prices for kitchenware: Schmortöpfe, Maschinentöpfe, Satz Maschinentöpfe, Wassereimer, Klostbürstenhalter, Gaszylinder, Zylinder für Petroleum, Bratenpfannen.

Ein Posten Glasvasen 45 geschliffen Stück 95, 60, 45



Meister Dietz im Eismeer.

Sie wachten vor einiger Zeit an dieser Stelle auf ein lehrreiches Buch aufmerksam, das im Verlage Wilhelm Engelverlag...

Wir fuhren wohl drei Wochen, ehe wir ins Eis kommen konnten; denn es war fest geflossen, das wir ganz hoch, weit ins Innere...

Wir hatten kaum zwei Stunden gelegen, hörte die Wache: 'Was? Was?' Da ward ein Getöse...

Wenn sie nun hätte an ihn in der Geschwindigkeit gestrichen, so hätte vorne auf der Hand ein Harpunier...

Wenn nun der Fisch zum zweiten Mal, wie gedacht, sich oben tut, so ist die Raute in den Schülappen schon...

Weil ihm aber die tiefen Felten, so oft zwei bis drei Zentner, zu schwer...

Gehen sie ihm nun glückselig gelangt und die innerlichen Organe, als Lunge, Leber, Magen, Gedärme...

Kriegsgraphik.

Die Westjahresausstellung im Kupferstich-Kabinett bringt diesmal eine Sammlung hervorragender Kriegsgraphik zeitgenössischer Meister...

Der notwendige Eindruck aller jener Darstellungen, die uns von dem Kriege ein möglichst objektives Bild geben wollen...

Einmaliger Eindruck ist es, wenn die Hand des Bildhauers sich dem Gegenstand widmet, wie es im 'Lob des Helden' von H. Reyer...

Wenn er sich nun verblutet hat, davon die ganze See beherum gefürchtet wird, wird er nicht und folgt sich auf die Seite...

Wenn selbiger nun, wie gedacht, etwas in die Höhe an das Schiff gewunden...

Das Fleisch und Knochen bleiben liegen; und ist's ein Kraxen vor die Füße...

Wenn das Netz herunter ist, so wird dem Fisch sein Hals oder Nacken ausgeschliffen, welches die Partien aber...

Die Arten, an denen einer zwei bis drei starke Kerl tragen müssen, werden mit großen Beilen aus des Fisches...

Montenegro unter 'Ita.

Selbst Montenegro, der jetzt 74. Lebensjahre feiert, ist die Hauptstadt seines kleinen Landes...

Der polnische 'Friedhof', von Richard Müller das 'Lob des Helden'...

Die Werke, die das Kriegserlebnis als solches in feiner Umgehensart...

Bei solchen Werken denkt man nicht mehr an den Künstler, wie vollendet er gehalten...

Theater. Alberttheater. Mit Genugthuung würde man heute ein wirklich gutes Volksstück begrüßen...

Am Juli marschieren die Türken in montenegrinisches Gebiet am 21. und 25. August wurden die Montenegriner entsetzt...

Die Montenegriner zur Insel geflohen sind seit jener nicht nur friedlich, sondern sogar geschäftlich...

Es ist aber gekommen, nicht nur Österreich, auch die Türkei hat sich als sehr leidenschaftlich erwiesen...

Humor und Satire.

Die nettere Pflegerin. Wir lesen in der 'Wäcker Zeitung'...

Der Vater kommt nach 13 Monaten aus dem Felde Urlaub zu den Seinen...

Lieber Simplicissimus! Ein Wäckerweiber hat einen im Felde stehenden Offizier...

nächst. Und in und Vater 'groß' geworden, aber nicht in der erhoffen günstigen Lebenslage...

Dresdner Kalender.

Theater am 19. Januar. Opernhaus: Das Streichmädel, Die Puppenzieher...

Die Bausch... Mederg... während der Montenegro... die Bausch... Mederg... während der Montenegro...